

Die Bahnfahrt - Autor unbekannt, aus einem Internetforum ca. 1997 - Teil 1
Verändert, ergänzt und Korrektur von Norbert Essip - März 2022

Es war im letzten Herbst. Wir hatten beschlossen, noch mal eine Woche wegzufahren, um dem Stress Zuhause mit unserer pflegebedürftigen Oma, dem Hund, der lästigen Hausarbeit und so weiter zu entfliehen und mal wieder von morgens bis abends nur Zeit für uns zu haben. - Wir, das bin ich der Oli und Susi. - Susi ist aber ein Mann, wie ich, der es aber mag auch in der Öffentlichkeit sich wie eine Frau zu kleiden und zu geben. Aber er ist kein Transvestit, sondern ihm macht es Spaß, mit seinem Outfit andere zu schocken, bzw. freut sich, wenn er von „normalen“ angemacht wird, weil die denken, das ist eine heiße Braut. Für mich ist meine Susi ein geiler Macker, egal was er gerade trägt.

Schon beim Packen der Koffer wurde ich scharf, denn er legte fast ausschließlich so richtig geile Fummel in seinen großen Koffer: mehrere neue Packungen Nahtstrümpfe in schwarz, weiß, grau, braun und rot, verschiedene Miniröcke, diverse High-Heels, Straps Gürtel, durchsichtige Nylonslips, diese Stretchjeans, die so eng anlag, dass man dennoch erahnen konnte, was sich noch in der Hose befindet und noch so einige Dinge. "Sag mal, was hast du denn mit mir vor in den nächsten Tagen? Bei den Sachen, die du da einpackst, kommen wir wohl kaum aus dem Hotelzimmer raus!" sagte ich hochofrennt. "Soll ich wieder auspacken und lieber Wandersachen mitnehmen?" fragte er ironisch. Statt einer Antwort gab ich ihm einen langen intensiven Zungenkuss. "Du, das soll eine richtig geile Woche werden, ja? Ich habe richtig Lust schon im Zug anzufangen" sagte er. Wir hatten beschlossen mit dem Zug nach München zu fahren, uns dort ein Zimmer zu nehmen, und uns die Bayern-Metropole anzusehen. Mit dem Auto wäre es zwar billiger gewesen, aber der An- und Abreisetag wäre dafür auch von unseren acht Tagen abgegangen.

Am nächsten Morgen um kurz vor fünf piepte der Wecker (wir sind beide nicht gerade Frühaufsteher). Ich hatte mir meine Sachen schon zurechtgelegt. Doch auf dem Stapel mit der Jeans, den Socken und dem Hemd lag noch etwas, was garantiert nicht ich dorthin gelegt hatte: Eine schwarze Nahtstrumpfhose und ein Zettel auf dem Stand: Bitte... statt U-Hose?! Er wusste, dass ich es ziemlich erregend finde, etwas von seiner getragenen Wäsche unter der Jeans anzuhaben. Manchmal trug ich einen Slip von ihm, manchmal auch halterlose Strümpfe oder eine Strumpfhose. Und diese Strumpfhose, die hatte er schon mehrmals angehabt. Man sah nicht nur überdeutlich auf dem dünnen Stoff die Wachsflecken, sondern er roch auch eindeutig nach Pipi und Männersaft. - Oh, Mann, was für eine geile Woche lag vor uns! Nachdem ich aus der Dusche kam, zog ich mir also keine Unterhose, sondern stattdessen seine Feinstrumpfhose an. Schon der Gedanke daran, dass er mich zu dieser geilen Aktion aufgefordert hat, ließ meinen Schwanz sehr schnell wachsen, und das elektrisierende Gefühl des zarten Nylons tat noch ein Übriges. Trotzdem zog ich mich schnell fertig an, und war abfahrtbereit. - Er hatte währenddessen Kaffee aufgesetzt und nun verschwand er mit einem Bündel Klamotten im Bad. Wie immer brauchte er eine halbe Ewigkeit, und ich war schon etwas genervt, doch als die Badezimmertür aufging, war in Sekundenbruchteilen jeglicher Ärger wie weggeblasen. Er trug sehr hohe braune Wildlederpumps, dünne schwarze Nahtstrümpfe mit Hochverse, ein braunes Mini-Kostüm aus Samt und unter der tief ausgeschnittenen Kostümjacke war nichts als Haut zu sehen. Er schüttelte die noch nicht ganz trockenen rot lackierten langen Fingernägel und leckte sich verführerisch über die in der gleichen Farbe bemalten Lippen. "Na... können wir dann?" fragte er schelmisch, und wusste nur zu gut, welche Wirkung sein Outfit auf mich hatte. Um die Sache auf die Spitze zu treiben, sagte er noch "ich hoffe, es stört dich nicht allzu sehr, wenn ich dir beichte, dass ich eben einfach vergessen hab, mir den Slip runterzuziehen, als ich gepinkelt

habe. Jetzt ist er natürlich ziemlich nass von meinem Pipi. (Pissspiele, das ist unser beider größte Leidenschaft) Aber ich wollte ihn jetzt nicht wechseln, wir müssen doch los. Ach übrigens: Bist du auch richtig angezogen?" Mein Schwanz pulsierte und hämmerte wie verrückt in Susis Strumpfhose. Ich umfasste ihn von hinten und griff ihm unter den kleinen Rock, nur um sicherzugehen, dass er tatsächlich noch den Slip darunter trug. Wie erwartet, glitten meine Finger über seinen halbsteifen Penis. "Ja, ich bin zu deiner und meiner Zufriedenheit angezogen", sagte ich und küsste seinen schlanken Hals, der angenehm nach Parfüm roch. "Dann lass uns das Taxi rufen, wir müssen auch los", sagte er.

Im Taxi nahm Susi vorne neben dem Fahrer Platz, denn er weiß ganz genau, wie ich es genieße, wenn sich andere Männer die Finger nach ihm lecken. Der Taxifahrer blickte auch tatsächlich nur gelegentlich auf die Straße und Susi schlug immer wieder andersherum seine schlanken Beine übereinander. Ich konnte sogar erkennen, dass der Taxifahrer einen Halbsteifen bekam. - Als wir am Bahnhof angekommen waren, bückte er sich umständlich nach der Tasche, die er zwischen die Beine im Beifahrerfußraum gestellt hatte. Dabei rutschte einerseits sein Rock so hoch, dass der Fahrer (und ich) die Spitze der Nahtstrümpfe sehen konnte. Aber der ahnte wohl nicht, dass sich darunter ein männliches Glied, statt einer Muschi befindet. - Nachdem wir ausgestiegen waren, bezahlt hatten, und mit unseren Koffern durch die Bahnhofshalle gingen, in Richtung Tunnel zu den Gleisen (übrigens gibt das erotische Klacken hochhackiger Pumps ein herrliches Geräusch in einer Bahnhofshalle ab), fragte Susi "hat es dir gefallen, dass er meine Strümpfe und mehr sehen konnte?" Dabei kannte er die Antwort natürlich. Ich erwiderte "ich liebe dich, du geiles Luder!" - "Reibt meine Strumpfhose auch schön an deinem Schwanz?" bohrte er weiter. Lange würde ich das nicht mehr aushalten, dachte ich und sagte das auch, worauf Susi mit Oberlehrerstimme mir entgegnete "Oli, dann musst du dich eben ein bisschen erleichtern!" Wir waren gerade im Tunnel, hinter uns nur zwei Geschäftsleute in feinem Zwirn. Er fuhr so energisch er konnte fort "pinkle dir ein bisschen in die Strumpfhose, los mach. Du hast doch ne schwarze Jeans an, da sieht man das doch gar nicht!" Seine Stimme zitterte. "Lass es ein bisschen laufen - für mich, ja?" - Das war zu viel. Ich brauchte mich kaum zu konzentrieren, da spritzte ich einen heftigen Schwall Pisse in meine Hose. Wir waren langsamer gegangen und die beiden Männer kamen immer näher. Ohne darauf zu achten, griff mir Susi unverblümt in meinen gerade nass gewordenen Schritt. "So wie wir im Zug sind, wird das belohnt. Ach übrigens - ich bin auch pitschnass, falls es dich interessiert." Und tatsächlich hatten wir beide eine kleine feuchte Spur auf dem Gang hinterlassen...

Das mussten die Zwei hinter uns gehört haben, denn diesen Satz sagte er nicht so leise, wie die aufgeilenden Worte zuvor. Und der Hall des Tunnels verstärkte seine Worte sehr deutlich. War das Absicht gewesen? Kaum hatte ich mich das gefragt, war ich mir schon fast sicher, denn die beiden Aktenkoffertypen redeten zwar leise, aber ganz offenbar über Susis Bemerkung. Mein kleines geiles Susiluder lächelte mir vielsagend zu und blieb auf der Treppe stehen, um sich umständlich seinen Minirock etwas herunterzuziehen. Dabei blickte er sich kurz nach unseren Verfolgern um. Bei jeder Stufe ließ er seinen knackigen kleinen Hintern so richtig geil wackeln. Dieser Kerl kann einen so dermaßen anspitzen, dass man sich am liebsten auf offener Straße über ihn hermachen will. - Während wir auf den Zug warteten, registrierte Susi mit offensichtlicher Zufriedenheit, dass die beiden Geschäftsleute auf der gleichen Bahnsteigseite wie wir warteten. Sie wollten also denselben Zug nehmen. Ich setzte mich auf eine Bank und versuchte unbemerkt meinen steifen Schwanz in eine etwas bequemere Position zu rücken. Susi stöckelte auf und ab, bückte sich übermäßig tief, um an den Abfahrtplänen die aller unterste Zeile zu lesen. Reine Show! Aber was für eine! Man konnte wieder die Spitze seiner Strümpfe sehen. Die Zwei folgten ihm auf Schritt und Tritt - ganz unauffällig. Susi tat natürlich so, als

merkte er überhaupt nichts, sondern heizte die beiden Typen immer weiter an. Susi ließ aber auch nichts aus: Er postierte sich vor einer Glasvitrine, den er als Spiegel benutzte, legte seinen Kopf in den Nacken und strich sich mit beiden Händen das lange Haare zurück, leckte sich über die Lippen, betrachtete sich scheinbar prüfend, um zu befinden, dass es an der Zeit ist, den Lippenstift zu erneuern. Diese "Frau" macht jedem einen Steifen! - Die beiden Männer und wir waren bis auf einen schlafenden Penner die einzigen auf dem Bahnsteig. Die Show meines geilen Kerls machte mich so heiß, dass ich mir wieder etwas in meine Strumpfhose pinkelte. Endlich kam der Zug. Wir stiegen ein und selbstverständlich kamen uns die Beiden hinterher. Der Zug war ziemlich leer. Schade, dachte ich, denn bei so vielen freien Abteilen würden es die beiden Geschäftsmänner sicherlich nicht wagen, sich zu uns zu setzen. Susi suchte ein Abteil direkt am Ende eines Wagens aus, wo auch die Toiletten sind. Wir sagten beide nichts, sondern standen, nachdem wir die Koffer verstaut hatten noch eine Weile im Abteil und wussten einer vom anderen, dass wir hofften, die beiden würden sich zu uns setzen.

Tatsächlich blieben sie vor dem Abteil stehen und tuschelten. Wir setzten uns nebeneinander, um zu zeigen, dass hier noch Platz ist. Die Tür zum Gang war noch auf. Hoffentlich! Susi gab nun alles. Während ich möglichst unbeteiligt aus dem Fenster sah, stand er auf, stellte einen Schuh auf einen Sitz und - ich glaubte es erst, als ich das zweite Mal kurz hinsah - löste einen Strapshalter, zog den Strumpf etwas höher und befestigte ihn wieder. Dann setzte er sich wieder neben mich und schlug sexy die Beine übereinander, als ob er gerade das Normalste der Welt getan hatte. Es verging wieder einige Zeit. Plötzlich trat der Jüngere der Beiden, er war so um die Dreißig, der andere Mitte Vierzig, in die Tür. "Guten Morgen, entschuldigen sie, ist hier noch was frei?" Sie hatten angebissen. "Ja", sagte ich von meinem Fensterplatz aus, "kommen sie rein! Guten Morgen!" - "Morgen!" sang nun auch Susi mit verführerischer Stimme. Legten ihre Koffer hoch und setzten sich. Der Jüngere pflanzte sich gegenüber Susi, der Ältere setzte sich neben die Tür. Kaum saßen die Beiden, lächelten sie uns wortlos an. Susi stand auf, um aus unserer kleinen Provianttasche eine Zeitschrift zu holen. Er reckte sich dabei und stellte sich mehr als eigentlich nötig auf die Zehenspitzen ihrer Pumps. Dieses geile Stück hatte schon wieder etwas bestens berechnet. Denn gerade hatten sich die Türen geschlossen, und der Abfahrtspfiff war ertönt. Und prompt ruckte der Zug auch an, und mein kleines Luder saß dem Typen auf dem Schoss. "Oh, Entschuldigung, das tut mir leid, aber mit diesen hochhackigen Schuhen hat man auch wirklich keinen Halt!" - "Aber nicht doch, junge Frau, es ist mir ein Vergnügen!" Aha! dachte ich. Susi stand auf, zog sich seine Jacke und natürlich den Rock zu recht und wiederholte den Versuch, an die Zeitung zu kommen. Er kramte sehr, sehr lang, damit die Typen auch möglichst viel auf seinen Arsch gucken konnten. "Willst du was trinken, Oli? Ich hab zurzeit ständig Durst!" Aha, jetzt war ich wieder dran. Das war doch nichts anderes, als die verschlüsselte Botschaft "Ich muss in nächster Zeit bestimmt pinkeln!" - "Ja", sagte ich, "lass uns doch zum Urlaubsantritt mit dem Sekt anstoßen!" Wir hatten eine gute Flasche mitgenommen. Susi kramte nach der Sektflasche und zwei Plastikbechern. "Ja, toll" sagte ich, "gib her mein Schatz, ich mach auf!" Susi blickte mich nur ganz kurz an und zog die Augenbrauen hoch, was so viel hieß wie "Jetzt pfusch mir nicht dazwischen, ich hab mir schon wieder was überlegt." Dann wieder mit seiner Sexystimme "Nein, lass mich das machen, oder denkst du ich bin zu doof, eine Flasche Sekt aufzumachen?" und gab mir ein Küsschen auf die Wange. "Halt schon mal die Becher hin!" Ich hielt ihn die Becher über den Schoss.

Plopp - Pffschsch. Schaum, Schaum, Schaum. - Na klar, die Flasche war ja auch richtig durchgeschüttelt gewesen. Immer mehr Sekt floss an der Flasche entlang und plätscherte munter auf seinen Schoß. Erst jetzt bemerkte ich, dass auch das Oberteil und im Ausschnitt alles nass war. "Ja ja, Frauen und Technik!" lästerte ich. "Na komm, gieß erstmal ein!" Susi füllte unsere

Becher, und wir prosteten uns auf einen schönen Urlaub zu. "Wo soll's denn hingehen?" meldete sich nun auch der Ältere zu Wort. "München", sagte ich. "Ach, wir auch. Aber wir fahren leider nicht zum Vergnügen hin." Währenddessen hatte sich Susi einige Tempos aus der Tasche geholt, wischte sich aufreizend geil den Sekt vom Hals und fuhr mit dem Tuch auch in den Ausschnitt. Dann tupfte er immer wieder den nassen Stoff ab und fummelte auch in seinem Schoß rum. Die beiden verfolgten das Schauspiel aufmerksam. Nach und nach leerten wir die Flasche und - täuschte ich mich? - Susi spielte die angesäuselte, fing an zu kichern und setzte sich immer breitbeiniger hin. "Oh, von Sekt muss ich immer so schnell Pipi", kicherte er. Von einer halben Flasche Sekt bekommt Susi sonst gerade erst Durst. Das war wieder Show! "Ich hab aber gar keine Lust, jetzt auf dieses blöde Klo zu gehen, hihi!" Geil, dachte ich, diese kleine Pinkelsau hat es doch tatsächlich fertiggebracht, einen Vorwand zu finden, wie er zwanglos in Gegenwart fremder Männer übers Pinkeln reden konnte. "Solltest du aber!" sagte ich ganz vernünftig. "Nein, dann lass uns noch die beiden Piccolos trinken, dann lohnt sich wenigstens, hihihi." - "Du musst's wissen", sagte ich. Die beiden taten so, als bekämen sie von unserer Unterhaltung gar nichts mit. Ich registrierte aber sehr wohl, dass alle beide immer öfter auf ihren Sitzen hin und her rutschten. Ich holte die beiden Piccolos aus der Tasche und füllte die Becher. Meine kleine Pipimuschi nahm jetzt einen Fuß auf die Sitzbank und winkelte das Bein an. Unsere Gegenüber hatten jetzt beide eine dicke Beule in der Hose, denn der Blick auf seinen nassen Spitzenslip war nun weit offen. Nur erstaunlich, dass sie nicht sahen, das darin ein männliches Glied liegt. Aber so ein schwarzer Seidenstoff hat auch Vorteile... - "Oli, wie muessenunsau das deusche Museum ankugn!" lallte er jetzt. "Un die Pinakotek! Hihi, wenn's da 'ne Pina - Kot - Thek gibt, mussja auch irgndwo ne Pina - Pipi -Thek sein! Hihihihihhi". Dann tat er so, als wäre er eingeschlafen.

"Oh, je", sagte ich zu den Beiden, "wir haben nichts gefrühstückt, das war wohl etwas viel für ihn. Ich werd mal einen Kaffee holen!" - "Lassen sie sie ruhig einfach schlafen", sagte der Jüngere. Klar, dachte ich, du kannst ihn dann ja auch schön auf die Strümpfe und den nass gepissten Slip gucken. "Nein", sagte ich "nachher ärgert sie sich, dass sie überhaupt nichts von der Fahrt mitbekommen hat. Und sie hatte sich so drauf gefreut", log ich munter weiter. Es ging ja nur darum, Susi mit ihnen allein im Abteil zu lassen. Bestimmt hatte er schon wieder eine geile Idee. Also verließ ich das Abteil. Was dann geschah, weiß ich natürlich von seiner späteren ausgiebigen Schilderungen. - Keine zwei Minuten, nachdem ich draußen war, erwachte Susi. "Nanu, einsweidreivierfuefnsexerm, wo is denn mein Mann gebliem?" spielte er weiter. "Der holt ihnen einen Kaffee!" sagte der Ältere. "Ohjeh, noch was tringen, das geht nich, erstma muss ich mal Pipi machen." Als mir Susi später im Hotel erzählte, was sich in meiner Abwesenheit zugetragen hatte, wurde ich so geil, das... - aber dazu später. Er stand also betont torkelig auf und machte Anstalten zur Tür zu gehen. "Wartens, junge Frau, vielleicht sollten wir sie lieber begleiten. Sie scheinen etwas wackelig zu sein." - "Das nenn ich aber Kavaliere! Bitte sehr, die Herrn. Einmal die kleine Susi zum Pipi bringen, bitte! Hihihi." Wie geil! Ständig redete mein geiler Kerl mit diesen fremden Männern über Pipi! Die beiden stützten ihn zum Gang. Susi hatte es so eingerichtet, dass ihm nach wenigen Schritten einen High-Heel verlor. Blitzschnell waren die beiden unten, um ihn den Schuh wieder anzuziehen. Susi tat schwer besoffen und schwankte stehend auf dem Gang hin und her. "Schnell, ich muss echt dringend", lallte mein geiles Frauchen und verhinderte durch die Fußstellung immer wieder, dass die Beiden es schafften, ihn den Schuh über den Fuß zu streifen. "Schnell, ich pinkel mir gleich ins Höschen." (Als wenn er das nicht sowieso vorhatte) "Ja, doch, sie müssen ihren hübschen kleinen Fuß gerade halten, sonst geht das nicht!" - "Ich kanns wirklich nicht mehr lange halten!" Susi xte die Beine. "Dann geh'n wir eben so, kommen sie schnell!" Der Ältere nahm ihre High-Heel mit und der Jüngere umfasste seine Taille. Es waren ja nur ein paar Schritte zur WC-Tür.

Susi berichtete mir später, dass er so sehr gehofft hatte, die Toilette wäre besetzt, dann wäre es ein Leichtes gewesen, sich vor den Augen dieser Männer nass zu pinkeln. Leider war auf dem halbrunden Schildchen unter der Klinke jedoch FREI zu lesen. Also musste er jetzt improvisieren. Während der Ältere meiner süßen Frau die Tür aufhielt, stützte ihn der Jüngere noch immer. "So, sehens, da wären wir ja schon!" - "Ja, Scheiße", dachte Susi und grübelte fieberhaft nach einer Möglichkeit, doch noch vor den Augen der Beiden zu pinkeln. "Den Rest schaffen sie ja alleine, hm?" Das war's! Genau! dachte mein kleines Pinkelmäuschen. "Könnte er mir vielleicht nochma behilflich sein? Ich krich glaub ich den Reißverschluss vom Rock nich auf", lallte er. Damit waren wieder wertvolle Sekunden gewonnen. Susi tippste laut klackend mit dem einen Pumps rum... "Bitte, bitte, schnell!" jammerte er. "Ja, sie dürfen nicht so wackeln, sonst bekomm ich ihn nicht auf." - "Oooooohhhh, bitte!" - Weiter geht es im Teil 2